

Dienstag, 31. Januar 2023, Hersfelder Zeitung / Lokales

„Weg von fossilen Brennstoffen“

Klima-Initiative informiert übers Heizen

Bad Hersfeld – Die Klimainitiative Bad Hersfeld folgte kürzlich der Einladung der Familie Mawick auf den Hermannshof, um sich dort über die Heiztechnik und Stromerzeugung für das umfangreiche Gebäudeensemble zu informieren.

Landwirt Carsten Mawick stellte die Entwicklung der Heizungstechnik seit Hofübernahme vor circa 30 Jahren vor.

Anfangs habe eine Strohballenverbrennungsanlage existiert, die heiztechnisch unzuverlässig und wegen der Abgasentwicklung problematisch gewesen sei. Diese Anlage sei einer Hackschnitzelanlage gewichen.

Zur Verbrennung benutze man Holzsnitzel aus heimischen Wäldern, die über eine Transportschnecke aus dem Lager in die Anlage befördert würden.

Das Herzstück der Heizungsanlage sei aber das Speicher- und Regelungssystem für die Heizung. Über 6000 Liter Wasserspeicher nehmen auf dem Betriebsgelände die Wärme auf, mit der dann unter anderem die Wohnungen in dem renovierten Fachwerkhaus beheizt werden.

Zudem käme eine Solarthermieanlage zum Einsatz, die bei entsprechender Sonneneinwirkung eine ordentliche Vorwärmung des Heizwassers bewirke.

Des Weiteren kommen Wärmepumpen mit einer Leistung von 37,5 kW zum Einsatz, welche ihren Strom von den hauseigenen Solarpaneelen beziehen.

Carsten Mawick betont, dass man ihm vom Betrieb solcher Wärmepumpen abgeraten habe, da sich die Investitionen nicht kurzfristig rechnen würden. Zudem sei das Bestandsgebäude völlig ungeeignet für den Betrieb.

Diesen Argumenten schloss sich Familie Mawick nicht an. „Die Sonne schickt eben keine Betriebskostenrechnung, anders als der Heizöllieferant“, so Mawick.

Eine Investition in nachhaltige Heizungstechnik müsse nicht schnell oder gar eine hohe Rendite abwerfen, wenn sie schon schnell einen ökologischen Vorteil bringe.

Angesichts der momentanen Energiekostensituation sei Familie Mawick auch durch die wirtschaftlichen Aspekte überzeugt.

Der Verbund von Photovoltaik-Anlagen, Wärmepumpen, Holzheizungen sowie Strom- und Wasserspeichern in Kombination mit einer Photovoltaik-Wallbox und bedarfsbezogener Abnahme des Sonnenstroms zum Beispiel bei der stromintensiven Verarbeitung des hofeigenen Biodinkels, weckte bei den Teilnehmern der Exkursion besonderes Interesse. Man könne festhalten, dass diese Heizungsanlage nicht nur ökologischen Ansprüchen gerecht werde, sondern auch nachhaltig und sparsam im Betrieb sei und fast ganz ohne fossile Brennstoffe auskomme. red/bru